Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese seine Tochter ist Klosterfrau vom Orden des heiligen Dominicus geworden und hat am 2. Mai 1650 in dem (am 12. Jänner 1782 aufgehobenen) Kloster zu Tulln, wo sie sich 1648 einkleiden liess, ihre Profess abgelegt. Um sie in seiner Nähe zu haben, erwirkte der Vater bei dem Ordensgeneral, „dass dieselbe mit drei Ordens-Schwestern aus dem Kloster Tulln nach Windhag transferirt werde, wo er ein Nonnenkloster stiftete, wozu der bischöfliche Consens ddo. Passau, 10. November 1670 erfolgte, und die Tochter, die Wohl- und Ehrwürdige Frau Eva Magdalena zur ersten Priorin benennet, auch solches neues Kloster im alten Schlosse Windhag durch Gottes sonderlichen Seegen in Kürtze also vermehrt worden, dass sich seithero zwölf tugendsame Jungfrawen (mit Ausschluss der wieder nach Tulln zurückgekehrten drei Schwestern) darin befinden“ [1]).

Nach dem Porträt im Pfarrhause zu Windhag hatte die in Nonnentracht gemalte gräfliche Tochter ganz gewöhnliche Züge.

Sterbetag und Jahr.

Der Stifter starb mit Hinterlassung von vier letztwilligen Anordnungen [2])

am 21. Mai 1678

und nicht am 31. Mai 1675. Denn was das Jahr betrifft, so liegen noch zwei spätere Codicille vom 19. December 1676 und 9. Mai 1678, ferners ein vom Grafen eigenhändig gefertigtes Mobilar-Inventar vom Wiener Hause ddo. 17. September 1677 vor; dann hat er noch die Bibliothek im Jahre 1678 gegründet, welches auf der weiter unten wörtlich angeführten Aufschrift in Marmor eingegraben ist.

Was aber den Tag betrifft, so habe ich selbst im Juli 1881 loco Windhag die Sterbematrik und eine eigenhändige Aufschreibung der gräflichen Tochter eingesehen, laut welcher Graf Windhag in Windhag am einundzwanzigsten Mai 1678 gestorben ist. Endlich ist auch in den Statuten des Wiener Alumnates der 21. Mai als anniversarius (Jahrtag) angegeben.

---

[1]) Hohenek.

[2]) Im Anhange.